

Moritz August von Bethmann-Hollweg an August Wilhelm von Schlegel

Bonn, 27.01.1845

<i>Empfangsort</i>	Bonn
<i>Anmerkung</i>	Da der Brief im Druck nur teilweise wiedergegeben ist, wurde er neu transkribiert. - Empfangsort erschlossen.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.3,Nr.35
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	2 S., hs. m. U.
<i>Format</i>	27,5 x 20,9 cm
<i>Bibliographische Angabe</i>	Körner, Josef: Ein philologischer Studienplan August Wilhelm Schlegels. In: Die Erziehung 7 (1932), S. 375.
<i>Editionsstatus</i>	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
<i>Editorische Bearbeitung</i>	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-07-21]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-21/briefid/2273 .

[1] Ew Hochwohlgeboren gütigen Besuch gestern verfehlt zu haben, bedaure ich recht sehr und würde ihn schon heute zu erwidern nicht verfehlen, wenn mich nicht Geschäfte abhielten.

Zugleich beehre ich mich die Verhandlungen den Studienplan für Philologen betr., welchen Sie die Güte hatten mir mitzuteilen, mit dem verbindlichsten Dank zurückzugeben. Bei Vergleichung des von der philosophischen Fakultät angenommenen u gedruckten Studienplans habe ich mich denn freilich überzeugt, daß dieser durch Gedankenfolge und Ausdruck schwer verständlich, also in dieser Hinsicht zweckwidrig ist, während jener an Präcision u Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig [2] läßt. In der Sache bleibt mir nur der neulich geäußerte Zweifel, ob man den nächsten Zweck der Philologie in die Wohlredenheit setzen dürfe, und ob hierdurch nicht in die Rhetorik übergegriffen werde. Sollte nicht der nächste Zweck der Philologie als Wissenschaft das Erkennen der Sprache in ihrer Gesetzmäßigkeit, Schönheit u s w. und die Kunst sie zu gebrauchen das Zweite nothwendig damit zu Verbindende sein?

Den Meister in dieser Kunst habe ich in dem Gratulationsschreiben an Blumenbach bewundert, welches ich dankbar zurück sende, so wie die artige Zuschrift des Erzbischofs Grafen Spiegel, die bei etwas veraltetem Ausdruck den gebildeten u liebenswürdigen Mann erkennen läßt.

Mit aufrichtiger Verehrung

v Bethmann Hollweg

Bonn den 27 Januar

1845.

Namen

Blumenbach, Johann Friedrich

Schlegel, August Wilhelm von

Spiegel zum Desenberg, Ferdinand August von

Körperschaften

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Orte

Bonn

Werke

Schlegel, August Wilhelm von: Viro clarissimo Ioanni Friederico Blumenbach

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors